

Erfahrungsbericht des Praktikums
an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und
Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

- Bereich: Kriminologischer Forschungsdienst im Strafvollzug -

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Bewerbungsablauf und Erwartung an das Praktikum.....	2
3. Der kriminologische Forschungsdienst im Strafvollzug des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Vorstellung des Instituts.....	3
4. Aufgabenfelder im Praktikum.....	3
5. Kritische Betrachtung sowie Fazit des Praktikums.....	4

1. Einleitung

Im Rahmen meines Studiums der B.A. Sozialwissenschaften habe ich in dem Zeitraum vom 06.03.2017 bis 28.04.2017 ein achtwöchiges Praktikum an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Bereich des kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug absolviert.

Die Fachhochschule in Güstrow gilt als „Zentrum für das Studium und die gesamte Aus- und Fortbildung des öffentlichen Dienstes des Landes Mecklenburg Vorpommern“ (vgl. fhovpr: studieren, lernen, fortbilden. 2012/2013). Demnach leisten aktuell rund 170 Beschäftigte ihren Beitrag, und über 500 Studierende sowie 200 Auszubildende finden an der Hochschule ihren Platz.

Der kriminologische Forschungsdienst, unter der Leitung von Herrn Regierungsdirektor Volker Bieschke, fällt unter den Bereich der Rechtspflege, kann allerdings als weitestgehend eigenständiges Institut im Auftrag des Justizministeriums Mecklenburg-Vorpommern verstanden werden.

In der vorliegenden Arbeit möchte ich es mir zur Aufgabe machen, die Institution sowie meine Tätigkeiten im kriminologischen Forschungsdienst detailliert aufzuzeigen. Zum Schluss meiner Arbeit ist eine kritische Betrachtung und ein abschließendes Fazit angedacht.

2. Bewerbungsablauf und Erwartungen an das Praktikum

Da ich nach meinem Studium der B.A. Sozialwissenschaften an einem Masterstudiengang der Kriminologie interessiert bin, hielt ich es für sinnvoll, im Rahmen des vorgesehenen Pflichtpraktikums der B.A Sozialwissenschaften einen ersten Einblick in das Arbeitsfeld der der kriminologischen Forschung zu erlangen.

Nach ausgiebiger Internetrecherche bezüglich eines passenden Platz meines zu absolvierenden Praktikums bin ich auf die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege mit dem Sitz in Güstrow aufmerksam geworden. So wurde auf der Internetseite im Bereich des kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug darüber informiert, dass es dauerhaft möglich sei, eine schriftliche Bewerbung bestehend aus einem kurzem Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate, Arbeitsbescheinigung und ggf. Empfehlungsschreiben bei dem leitenden Regierungsdirektor Volker Bieschke einzureichen. Nach schriftlicher Einreichung der Bewerbungsunterlagen gegen Ende des Jahres 2016, meldete sich Herr Bieschke zügig und bat mir an, im Januar des nächsten Jahres zu einem persönlichen Gespräch in Güstrow zu erscheinen. Hierbei sollte es augenmerklich darum gehen, sich gegenseitig bekannt zu machen sowie die unterschiedlichen Vorstellungen, Erwartungen, Möglichkeiten und Potentiale kennen zu lernen. Da im Anschluss des Gespräches des gegenseitige Interesse anhielt, veranlasste Herr Bieschke den Abschluss des Praktikumsvertrages.

Als Ziel meines Praktikums setze ich es mir somit, einen detaillierten Einblick in das Arbeitsfeld der kriminologischen Forschung zu erlangen und herauszufinden, ob ein anschließendes Masterstudium der Kriminologie für mich in Frage kommt. Zudem sah ich das Praktikum als gute Möglichkeit persönliche Eigenschaften sowie qualitative und quantitative Forschungsmethoden zu festigen.

3. Der kriminologische Forschungsdienst im Strafvollzug des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Vorstellung des Instituts

Der kriminologische Forschungsdienst im Strafvollzug an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow befasst sich seit 2008 mit kriminologischen Forschungsprojekten zur Evaluierung der Führungsaufsicht und Bewährungshilfe bzw. der Evaluierung der Sozialtherapie im Jugendvollzug.

Zu den aktuellen Forschungsvorhaben des Instituts gehört die Evaluation der sozialtherapeutischen Abteilung der Jugendanstalt in Neustrelitz sowie die Evaluation der Differenzierten Leistungsgestaltung bei den Sozialen Diensten der Justiz Mecklenburg-Vorpommerns.

Zu den abgeschlossenen Forschungen gehört unter anderem die Evaluation der verschiedenen Entlassungsjahrgänge der JVA Ueckermünde sowie die Arbeitsbedingungen und Zielvorstellungen der Bediensteten in Ueckermünde im Jahr 2000. 2005 wurden die Untersuchungen zur Prävalenz psychischer Beschwerden bei jugendlichen Inhaftierten sowie Bediensteten der Jugendanstalt Neustrelitz abgeschlossen.

4. Aufgabenfelder im Praktikum

Bereits am ersten Tag meines Praktikums habe ich einen eigenen Arbeitsplatz in einem Büro, zusammen mit zwei anderen Praktikanten, eingerichtet bekommen. Nach einer ausführlichen Einführung in die aktuellen Tätigkeiten des kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug gehörte es zu meinen Hauptaufgaben, die Daten zum Vollzug der Sicherungsverwahrung zu erheben. Bezüglich des laufenden Forschungsprojektes der Evaluation der Sozialtherapie im Strafvollzug Neustrelitz fertigte ich zudem die Verschriftlichung der bestehenden SPSS Daten an. Mit Hilfe dieser Daten bekam ich im Rahmen des Praktikums außerdem die Möglichkeit, mich selbstständig vertiefend in die Methodik der quantitativen Forschung einzuarbeiten. So ist es mir gelungen, das zuvor in meinem Studium praktisch erlernte Erstellen wie zum Beispiel einer Kreuztabelle oder eines Qui-Quadrat-Tests, praktisch umzusetzen. Bezüglich der Evaluation der Sozialtherapie im Strafvollzug Neustrelitz habe ich gegen Ende

meines Praktikums die Aufgabe erhalten, die zuvor transkribierten Interviews auf negative Aussagen bezüglich des Personals sowie der Vorgesetzten zu prüfen. Außerdem gehörte es im Rahmen des achtwöchigen Praktikums immer wieder zu meinen Aufgaben, in Telefon- oder Emailkontakt mit den zuständigen Institutionen zu treten, sowie anstehenden organisatorischen Tätigkeiten nachzukommen.

Zusammen mit zwei anderen Praktikanten habe ich dankend die Möglichkeit erhalten, die Strafvollzugsanstalt in Neustrelitz und Bützow zu besuchen, wo wir jeweils von einem leitenden Psychologen betreut wurden.

Meine Arbeitszeiten konnte ich mir weitestgehend frei einteilen, diese waren lediglich bei großen Abweichungen mit Herr Bieschke abzusprechen.

5. Kritische Betrachtung sowie Fazit des Praktikums

Mein Tätigkeitsfeld während des Praktikums kann ich insgesamt als sehr spannend und vielfältig beschreiben. Trotz der Tatsache, dass ich mich anfangs etwas überfordert mit meinen Aufgaben fühlte, gewann ich nach einer kurzen Eingewöhnungsphase immer mehr an Sicherheit und Selbstvertrauen.

Da die Größe des Instituts sehr überschaubar ist, funktionierte die Kommunikation mit dem Vorgesetzten gut. Da dieser während meiner Zeit im Praktikum des Öfteren nicht anwesend sein konnte, musste ich allerdings weitergehend eigenständig arbeiten und Eigeninitiative ergreifen. So viel es mir häufiger nicht leicht, Entscheidungen eigenständig zu treffen. Es bestand jedoch zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, Herr Bieschke bei dringenden Fragen telefonisch zu kontaktieren.

Bezüglich der Arbeit im Strafvollzug kann ich behaupten, dass ich den Großteil meiner Vorurteile hinsichtlich der Straftäter ablegen konnte und mich einige Fälle wiederholt zum Nachdenken bewegt haben.

So bin ich davon überzeugt, dass ich nicht nur während des weiteren Studiums von der Praktikumszeit profitieren werde, sondern ich aus dieser Zeit auch etliche persönliche Dinge mitnehme.